

Bayerischer Monatsspiegel

Magazin für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur

Ausgabe 156 | August 2010

Oberbürgermeister - Eingang

12. AUG. 2010

Ref.	ZwBescheid	bis / am
	U-Entwurf	
Kopie an	Ausl.-Vorlage	
	Rücksprache	
	Ref. Bespr.	

Verlag Bayerischer Monatsspiegel, 126. Jahrgang 2010 | Postvertriebsstück 69234 | ISSN 1860-4561 | Einzelpreis 7,- €



Titelthema: Gesundheit

Werner Weidenfeld: Europa braucht neuen Aufbruch

Hugo Müller-Vogg: Oskar zu Gast – Die SPD und die Linke

Roland Berger: Eine neue Werte-Elite

Peter Schmalz: Christian Wulff – Ausgleich und klare Werte

Walter Beck: Macht und Ohnmacht im Grundgesetz

Marianne E. Haas: Bayerns Wirtschaft spricht Pfälzisch

Ilse Aigner: Wohl bekomm's

Hannes Burger: Ärger mit dem Länderfinanzausgleich

Gerd Sonnleitner: Landwirtschaft – die Branche mit Zukunft

Bayerischer Monatsspiegel, Verlagsgesellschaft - Schellingstr. 92 - 80798 München
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt
06423#80278#1560
Herrn Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balles
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Siegfried Balleis

Bundeshauptstadt der Medizinforschung

Gesundheitswesen sichert in Erlangen jeden vierten Arbeitsplatz

Gesundheit als Wirtschaftsfaktor – vor zehn Jahren ein neuer Ansatz, heute von vielen durchaus akzeptiert. Nach der Devise „Stärken stärken“ hat sich Erlangen vor allem dank eines festen Schulterschlusses von lokaler Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Bürgerschaft im letzten Jahrzehnt als „Medical Valley“ fest etabliert.

Medizin und Medizintechnik haben eine lange Tradition in unserer Stadt. Ob die Äthernarkose, das Röntgengerät, die künstliche Befruchtung oder der Operationssimulator, um nur einige Beispiele zu nennen – immer wieder war die Hugenottenstadt Schrittmacher für Deutschland. Natürlich waren es nicht nur diese Pionierleistungen Erlanger Wissenschaftler, die den Ausschlag dafür gaben, den Schwerpunkt des Erlanger Stadtmarketings auf den Bereich Gesundheitswesen zu legen. Vielmehr entstand der Gedanke und die Vision einer Art „Bundeshauptstadt der medizinischen Forschung, Produktion und Dienstleistung“ Mitte der 90er Jahre am Runden Tisch mit Wirtschaftsexperten, als es darum ging, das ökonomische Potenzial der Stadt zu analysieren, um dringend erforderliche Impulse für den Arbeitsmarkt zu schaffen. Eine Untersuchung

der spezifischen örtlichen Gegebenheiten zeigte eindeutig, dass ungewöhnlich viel ärztliche und medizintechnische Kompetenz in der Stadt versammelt ist.

Am Sitz der zweitgrößten bayerischen Universität und Standort von weit über 200 Unternehmen mit den Schwerpunkten Medizintechnik, Pharmazie und medizinische Software mit dem Global Player Siemens Healthcare an der Spitze ist heute jeder vierte Arbeitsplatz im Gesundheitswesen angesiedelt. Natürlich spielt die Universität Erlangen-Nürnberg als bedeutende Bildungseinrichtung und zweitgrößter Arbeitgeber in Erlangen eine Schlüsselrolle. Die Medizinische Fakultät und das Klinikum mit seinen rund 6.000 Beschäftigten zählen zu den angesehensten in Deutschland. Mit ihrer Vielzahl von Forschungsverbünden zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sind sie an der Spitze unter den deutschen Universitäten. Ihre 24 Kliniken, aber auch das Klinikum am Europakanal und das Waldkrankenhaus St. Marien garantieren darüber hinaus eine ärztliche Versorgung auf hohem Niveau. Entscheidenden Rückenwind erhielten die Bestrebungen Erlangens, Kompetenzzentrum für Medizintechnik zu werden, vor allem auch durch die Entscheidung der



Selbst beim Frühchen können angeborene Herzfehler mit der europaweit modernsten Herzkathederanlage bei geringer Strahlenbelastung operiert werden. Das 1,5 Millionen teure und von Siemens entwickelte Gerät wird in der Erlanger Kinderkardiologie genutzt.

Siemens AG, die neue Med-Fabrik nicht im Ausland, sondern in Erlangen zu bauen. Seit 2000 werden hier modernste Magnetresonanztomographen gebaut.

Mit diesem einzigartigen Wissenschafts- und Firmenportfolio, zu dem auch noch zwei Fraunhofer-Institute sowie ein Max-Planck-Institut, das Bayerische Laserzentrum und vieles mehr gehören, ist Erlangen ein hervorragender Standort für ehrgeizige Forschung und erfolgreiche Produktinnovationen. Die Stadt schlüpft dabei in die Rolle des Moderators, der die Strukturen für eine enge Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft

Mit dem Titel „Exzellenzzentrum für Medizintechnik“ geschmückt.

ausbaut, der Kontakte herstellt und Foren einrichtet, um die beiderseitige Zusammenarbeit künftig noch erfolgreicher zu gestalten. So unterstützt und initiiert die Kommune Kooperationsprojekte wie das Netzwerk „Kompetenzinitiative Medizin-Technik-Gesundheit“, die den Kontakt zwischen regionalen Firmen, Forschungseinrichtungen und Kliniken knüpft und den Austausch untereinander fördert. Die Vernetzung der vorhandenen Aktivitäten schließt auch die Existenzgründer ein, die optimale Voraussetzungen für ihre Firmen finden. Mit dem Bau des neuen Innovationszentrums für Medizintechnik und Pharma, in dem sich bereits knapp 30 junge Firmen erfolgreich angesiedelt haben und über 150 Arbeitsplätze geschaffen wurden, konnte ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Erlangen als führende Region Deutschlands in der Medizintechnik voranzubringen und „Medical Valley“ als Dachmarke zu etablieren, hat sich der Verein Medical Valley Bayern e.V. zum Ziel gesetzt. Der Verein, den die Stadt Erlangen, die Universität



Der modernste Operationssaal der Welt, neueste Geräte und wissenschaftlich fundierte Diagnostik- und Therapie-Verfahren – das Universitätsklinikum Erlangen umfasst mit seinen 22 Kliniken, zehn Abteilungen, sechs Instituten und mit insgesamt 6000 Mitarbeitern alle Bereiche der modernen Medizin.

Erlangen-Nürnberg, die Industrie- und Handelskammer und Siemens Healthcare 2007 gründeten, will die wissenschaftliche, technische und klinische Kompetenz im Bereich der Medizin und Medizintechnik konsequent ausbauen und gemeinsam mit der Metropolregion Nürnberg regional vermarkten. Der Verein trägt inzwischen ein ganzes Portfolio an Maßnahmen: von der berufsbegleitenden Weiterbildung in allen Fragen der Medizinprodukte-Entwicklung, Symposien zu Innovationen in der transnationalen Forschung an der Technischen Fakultät, EU-Projekten zur Förderung der mittelständischen Industrie bis zu Bürgerinformations- und Coachingveranstaltungen für die Prävention und Früherkennung der wichtigsten Erkrankungen.

Allein im Bereich Medizin und Medizintechnik haben sich in den vergangenen zehn Jahren über 60 Firmen neu angesiedelt oder ihre Geschäftsfelder entsprechend erweitert. Eine wirtschaftsfördernde Kommunalpolitik, frühzeitige Weichenstellungen für eine weitsichtige Stadtentwicklung und die tatkräftige Förderung durch den Freistaat Bayern gehen hier Hand in Hand und tragen bereits viele reife Früchte. Der Bayerische Cluster Medizintechnik hat folgerichtig seinen Sitz in Nordbayern mit Erlangen als dem Herzstück des bayerischen Medical Valleys. Nirgendwo sonst findet man eine größere medizintechnische Kompetenzdichte.

Derzeitiger Höhepunkt in der Erfolgsliste der gemeinsamen Anstrengungen ist der Sieg im bundesweiten Spitzencluster-Wettbewerb. Erlangen darf sich künftig mit dem Titel „Exzellenzzentrum für Medizintechnik“ schmücken. Mit den damit verbundenen 40 Millionen Euro Fördergeldern haben wir jetzt die Möglichkeit, unsere Führungsposition in der Medizintechnik noch weiter auszubauen und weitere Innovationen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. ■



Dr. Siegfried Balleis, 1953 in Nürnberg geboren, studierte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Betriebswirtschaftslehre, promovierte im Bereich Politik und Kommunikationswissenschaften und begann seine berufliche Laufbahn bei Siemens. 1988 wurde der CSU-Politiker zum Wirtschaftsreferenten der Stadt Erlangen berufen und 1996 erstmals zum Oberbürgermeister der Universitätsstadt gewählt. Das Amt hat Balleis seither ununterbrochen inne.